

Thüring.-Sächsl. Geschichts- u. Alterthums-Verein.

Von der Monatsversammlung vom 11. Januar referirte der Vorstehende Professor Dümmler zuerst in ausführlicher Weise über das jüngst im Verlage unserer Verlagsbuchhandlung erschienene, vielfach werthvolle und interessante Buch des Herrn Direktor Kramer, "Neue Beiträge zur Geschichte August Demoms Paradies", und besprach namentlich die beiden völlig neuen Partien zum Familienleben A. H. Francke's (besonders den Briefwechsel z. B. mit seiner Braut und Gattin seit 1692, der einen interessanten Einblick in das Gemüthsleben der pietistischen Kreise jenes Zeitalters eröffnet), und die Nachrichten über z. B. im Interesse seiner neuen religiösen Richtung unternommenen, mit bedeutendem Erfolge gekrönten, Reisen (1717/18) nach dem süddeutschen Deutschland; ein Abschnitt, welcher für die Geschichte des geistigen und kirchlichen Lebens jener Zeit in Ulm, Schwäbisch-Hall, Biberach und andern Orten des des deutschen Südens die werthvollsten Mittheilungen enthält.

Dr. Schum berichtete mit eingehender Genauigkeit über die, unter der Regie des "Dagobertins" von dem hochverdienten Herrn Archivar Dr. Jakob in Wernigerode als V. und VI. Theil der Geschichtsquellen unserer Provinz herausgegebenen Urkundenbücher der Klöster Drübed und Jiseburg. Die überaus saubere Art der Arbeit, die musterhafte Solidität und Genauigkeit, der eminente Fleiß des Herrn Herausgebers wurden gebührend hervorgehoben, dann namentlich der kulturhistorische Werth und die Wichtigkeit des hier neu erschlossenen historischen Materials für die Geschichte des Bisthums Halberstadt erörtert. Das Kloster Drübed führt seine Geschichte bis zum J. 877 zurück; inessen erklärten die Kenner in unserm Vereine die betreffende Urkunde für höchst verdächtig, wenn nicht gar für eine der zahllosen Fälschungen, wie sie das Mittelalter in dieser Art liebt; wirklich historisch nachweislich ist die Existenz dieses Convents von Benediktinerinnen erst seit 966. Durch die Gunst und den Schutz der Titonen und dann des Stolberg'schen Hauses wesentlich gefördert, seit 1445 an das Bisthum Halberstadt gekommen, ist dieses in älterer Zeit für die Vörschichte und Kultur der Umlande bedeutungsvolle Kloster im 16. Jahrhundert durch die Grafen von Stolberg säkularisirt, im 18. Jahrhundert aber in ein Iräulenstift verwandelt worden. Das Benediktinerkloster Jiseburg, dessen Urkunden zur Zeit bis zum J. 1500 veröffentlicht sind) wurde, nachdem es seit Anfang des 11. Jahrhunderts bezeugt herangezogen, seit 1088 durch Bischof Wilo von Halberstadt im Sinne der strengsten Cölestiaccher Disziplin umgestaltet. Die Gewandtheit und die offene Hand jener Äbte verhoffte das im Kloster allmählich den besondern Schutz der römischen Curie und zugleich eigenthümliche, damals hochgeschätzte Auszeichnungen, welche den Äbten hundertlich ein nahezu höchstschätzbares Interesse sich das Kloster auch von dem ihm finanziell höchst nachtheiligen Einlage (Einquartierung) nicht der Bischöfe von Magdeburg und Halberstadt. Nur einmal zog es bei einem Conflit mit dem Erzbischof von Magdeburg den Kürzeren. Aufsteigend ohne durchgehende Rechtegründe wurde Erzbischof Albert I. (seit 1220) den Äbt Gregorius suspendirte und durch Hartwig erlegte. Aber mit Ausnahme des Minors Nothmann wieserten sich diesen Schritt sämmtliche Bischöfe, im J. 1223 die von Magdeburg aus meynstens verbannte, im J. 1223 durch den Bischof von Wandsburg und den Äbt von Pegau feierlich verurtheilte große Exkommunikation um so weniger beirren, als die Bischöfe von Newert (Spalle) und Dietrich von Petersberg mit ihnen trotzdem die Freundschaft fortsetzten. Erst lange und wechselnde Verhandlungen mit der römischen Curie, (die zuletzt so weit ging, die Petersberger Mönche zur Aufhebung gegen ihren Probst zu treiben) scheinen (nach dem J. 1224) die Magdeburger zum Nachgeben genöthigt zu haben. — Aus dem durch Zahn herausgegebenen S t r e i t i c h e n Urkundenbuche vermochte Dr. Schum noch eine auf Drübed bezügliche Ergänzung mitzutheilen. Es ist dieses ein wahrer Kloster-Nomaden, der auf die Gehässigkeit ein böses Licht wirft, mit welcher schon im 12. Jahrhundert die großen Klöster und Stifter einander um Geld und Gut beneideten. Die Sache drehte sich um einen Streit zwischen dem Kloster Benediktbeuren in dem Augsburg und Abmunt in dem Salzburger Sprengel, der sich erhoben hatte über die reiche Hinterlassenschaft eines weltlichen niederrheinischen Grafen Ubratze, und das Erbteil seiner Tochter Ritzenze, die — in Salzburg zur Nonne ausgebeutet — zuletzt aus eigenhändigen Gründen von beiden Stiftern für sich begehrt wurde. Die persönliche Entscheidung der Ritzenza für Abmunt (1146), die durch Paps Innocenz II. ihren Nachbarn erhielt, erfolgte zu Drübed, und zwar vor einer Synode, der ihr Vetter Bischof Reinhart (Graf von Mantenburg) von Halberstadt, präsidirte.

Hierauf theilte Professor Dr. Delpl mit, daß auf unsern Bericht über seinen letzten Vortrag (Schubenschen der Stadt Halle) ihm auch Egelin mitgetheilt wurde, daß sich dort noch Hallische Schulbücher aus dem 17. Jahrhundert vorfinden, deren Zünen nur bis 1620 wirklich bezugt worden sind. Daran anknüpfend wurde die Vermuthung erörtert, daß die neu

entdeckte Quelle für die hallische Finanzkatastrophe wahrscheinlich eine Materialsammlung zu einer verbesserten Auflage des alten Olearius gewesen sei, deren Erscheinen im Druck dann durch Dreyhaupt's seltsamen Wert zurückgebrängt wurde.

Zum Schluß berichtete noch Professor Herberg über eine neue Schrift des Dr. H. Größler in Göttingen, "die Wüstungen des Friesenfelds und Passagaus", in welcher der Herr Verfasser mit gewohntem eminentem Fleiß und Umsicht die verfallenen und eingezogenen Ortshäuser jener Landschaften gesammelt und ihre urkundliche Geschichte zusammenge stellt hat.

Das so eben neu ausgegebene Heft der Zeitschrift des Vereins (Neue Mittheilungen; Band XLV, 1) enthält folgende Aufsätze: 1) den Bericht des Prof. F. Klopffleisch-Jena über die Ausgrabungen altdeutscher Grabhügel zu Brunnshain und zu Hundemalde. 2) von F. A. Helbig zu Leuznern (Beitrag zur Geschichte dieser Stadt), die Capitulgemeinde zu Leuznern. 3) von Dr. Schum in Halle: ein thüringisch-bairischer Briefsteller des XV. Jahrhunderts. 4) von E. Feine-Erdmann: die alte Herrschaft Querfurt. 5) von dem I. Bauninspektor Sommer zu Zeit: Wintererhaltung zu Kloster Pölsau bei Zeit 1540. 6) von Professor Opel: eine Briefsammlung des brandenburgischen Geheimen Rathes und Professors Gistof v. b. Straffen. 7) vom Archivrat von Müllersfeldt in Magdeburg: zur Herkunftstrage einiger Wüstungen von Raumburg und Merseburg. 8) von F. Winter-Schönebeck: die Grasschaften im Hasegau und Friesenfeld. 9) von Dr. Palm in Magdeburg: Regesten einiger Briefe vom Reichstage zu Augsburg 1548."

Franco-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Zu unsern Weihnachtsbehererungen gingen ferner ein:

- Bei Frau Banquier Veltke: Ungen. 1 P. wolne Strümpfe, 1 Schälchen, 3 Schürzen, 1 Rock, 1 Jacke, 1 Wattenrock; durch Fr. S. Schult von E. St. 20 M., Fr. Prof. R. 6 Mart., Fr. L. R. 6 M., Herrn Gebüder S.—n 10 1/2 Meter Varchent, 2 1/2 Meter woln. Zeug, 14 1/2 Meter Kattun, 3 Schälchen, 10 Tücher; R. 6 P. baunm. Strümpfe, 1 Schälchen, 2 P. Beinkleider, 1 Seelenwärmer, 1 Wulst, 1 Pelzchen, 2 Kapuzen; A. H. 1 M. 15 Pf.; E. 3 P. wolne Strümpfe; Fr. F. 1 Kleiderrock; Fr. Antm. W. 1 Mütze, 1 Seelenwärmer, 1 Unterrock, 1 Schürze, 1 P. wolne Strümpfe, 1 Hund, 1 Schmal, 1 Halsuch; Fr. G. R. W. 6 M.; Fr. L. R. H. 6 M. 4 Tücher, 1 Schälchen, 4 P. wolne Strümpfe; Fr. G. R. W. 15 M.; M. S. 3 M.; Fr. H. 2 Jaquets, 1 Krage, 3 Tücher; Herrn Kaufm. F.—w 5 Schälchen, 2 Krage, 1 Corset, 31 P. wolne und baunm. Strümpfe, 7 P. Handhüchse, 2 P. Handmüschchen.

- Bei Frau Geh. M. Gifelen: von Fr. Prof. R. 3 P. Beinkleider, 3 Röcke, 1 Mütze und 2 P. Stiefeln; Fr. G. R. W. und Fr. Prof. A. 1 großer Korb getragene Sachen; Herr Kaufm. F.—s 23 1/2 Elle braunm. Zeug, 16 Ellen Kattun, 6 Tücher, 6 Schürze; Fr. M. 3 1/2 Mantel, 1 Röckchen, 3 P. Strümpfe; Fr. v. M. 2 Jacken, 2 Schürzen; Herr Kaufm. W. 12 Tafeln nebst Schiefeln, 11 Wiberbücher; Fr. B. H. 3 1/2 M.; Fr. R. 9 M.; Fr. F. 6 M.; Fr. Mai. R. 2 M. Fr. Prof. W. 5 M., 2 Mützen und 1 P. Zeugstiefeln; Fr. H. 3 M., 2 Schälchen, 1 Tuch, 1 Schürze, 1 P. Strümpfe; Herr R. aus Ritten 6 M.; Herr Prof. H. 9 M.; Fr. Prof. D. 6 M.; Herr H. L. 1 Rock, 2 P. Beinkleider, 3 Westen. Außerdem noch 3 M. von Fr. D. als Beitrag für den Verein.

- Bei Frau Dr. Heller: Fr. St. R. Sch. 3 M.; Fr. D. A. D. 3 M.; Fr. G. 75 Pf. mit dem Motto: Halt Du viel, gib reichlich, halt Du wenig, gib das Wenige mit treuem Herzen; Fr. Post. J. 1 Tuchrock, 1 P. Beinkleider, 1 Weste und verschiedene Wädchenachen; Ungen. 6 Ellen Leinwand und 4 1/2 Elle Flanel; von Herrn W.—y P.—e 30 Ellen Leinwand; Fr. D. B. 2 Herrenwäde; Herrn Kaufm. H.—g 1 großen Knecht Ruprecht, Kästchen, Hampelmänner, Federkissen, Bücher und dgl.; Fr. H. B. 3 Jacken, 1 P. Beinkleider, 1 Weste; Fr. M. 3 M.

- Bei Frau Schaar in der Anstalt: Fr. Post. Sch. 3 M.; durch Fr. St. von Fr. R. 2 Wollen-Weste, 1 Tuch, 1 P. Strümpfe, 6 Schrettblücher; Fr. Dr. W. 1 Jaquet; E. v. B. 1 M.; Fr. Dei. 6 M.; Fr. E. Sch. 1 Paletot; Herrn Kaufm. L.—w 16 Puppen und Spielzeug; Fr. S. 6 Ellen woln. Zeug; Fr. U. 3 M.; Fr. J.—n 12 1/2 Ellen Zeug, 3 Tücher; Fr. P. S. E. G. 1 Kinderpaletot, 1 Mütze, 1 Hut, 1 P. Lederhüchse, 4 Tücher, 3 P. Strümpfe; Fr. D. 3 M.; H. D. 2 Röcke, 2 Westen, 2 P. Beinkleider, 1 Hund; Fr. Dr. 1 Pad getragene Sachen; Fr. L. 2 P. Strümpfe und 3 M.; Herr Kaufm. Th.—e 9 Schiefelstiefeln, 14 Tafeln, 20 Schrettblücher, 12 Wiberbücher, 15 Bogen k. Papier, 24 Wiberbogen, 1 P. Schiefelstiefel, 1 P. Weste und Stahlfederhalter; 1 Kästchen Schafsebern und Klebegold; D. 3 M.; A. R. 1 Pad getragene Sachen; Fr. Prof. R. 3 Mart.; Fr. H. 3 M.; Fr. Antm. Sch. 1 Rock, 1 P. Beinkleider, 1 P. Strümpfe, 4 P. Handmüschchen und 3 M.; durch Fr. St. von Fr. G. R. W. 6 M.; Fr. Post. R. 3 M.; Fr. Dr. H. 3 M.; Ungen. 50 Pf.; durch Fr. v. B. 1 Wäschlein, 3 Schürzen, 1 wolln. Röckchen; von Fr. v. B. 12 Puppen und 6 M.; Fr. Antm. F. 12 Ellen woln. Zeug; Ungen. 1 wollne Schürze; Fr. Post. F. 6 Puppen; Herrn

- Kaufm. H.—n 1 Cr. Wollmütze, 1/2 Cr. Hagedmütze; Herrn Kaufm. R.—r 60 Wiberbogen und versch. Spielzeug; Ungen. 2 P. Beinkleider, 1 Jacke, 1 Mütze; Fr. F. 10 M.; E. R. 1 M.; Ungen. 6 Mützen, 1 P. Hosensträger, 1 P. Handschuh, 1 Schawl, 1 Tuch, 2 Tafelstücher; Fr. R. 12 A.—neals; Fr. E. F. verschiedenes Spielzeug; Ungen. 1 Schiftan, 1 P. Beinkleider, 1 Weste, 1 Hut; Herr Kl. 3 Pf. Richte; Ungen. 12 M.; von der W. Weikensfeldt Brauntuchlen-Verwertung 1 Pad Richte; Fr. D. P. S. E. 1 Kleid und 2 Schälchen; Fr. W. versch. Spielzeug und 3 M.; von Herrn Pfefferkuchen W.—ch Pfefferkuchen für 20 Kinder wie jedes Jahr; Fr. v. B. 2 P. Schürze; Herr R. 10 M. zu Kesseln.

Indem wir für diese reichen Gaben der Liebe unsern herzlichsten Dank ansprechen, können wir es uns nicht versagen, noch ganz besonders für die große Hülfe zu danken, die uns durch Rüd. und Strickarbeit für die Anstalt wie in dem Näheren für den Bedarf zu Theil geworden ist! — Schließlich bitten wir noch, den auf Fr. 4 gemommenen Korb von Frau Veltke gr. Steinstraße 19 abholen zu lassen, weil wir dann anderweitig darüber verfügen können. Der Vorstand.

Das erste Lieb.

Mir ist ein Lieb gesungen
So wonnemal, so traut;
Von Lenzehauch durchdrungen,
Wie ferner Glodenaut.
Auf rauhen Felsenhöhen,
Im Lebenssturmgebiet
Klang mir wie Frühlingsewehen
Der Mutter erstes Lieb.

Nicht hohes Tongepränge,
Nicht voller, stolzer Klang;
Rein! einfach schlichte Klänge
Sind's, die die Mutter sang.
Wohl giebt es tausend Lieber
Aus mächtigem Tongebiet
Kein's Klingt so traut mir wieder
Als jenes erste Lieb.

Als Knabe that ich's fallen
In früherer Jugenzeit,
Und nie wird mir's verfallen
In Lebenssturm und Zeit.
Woll' es das Herz mir springen,
Hilf's bang und todtschmid
Läßt mir noch einmal klingen
Der Mutter erstes Lieb.

Bernsdorf bei Witz. Lehrer Fr. Frenzel.

Vermishtes.

Weimar. In dem kleinen weimarischen Dorfe Frankenheim ist eine sehr intensive Typenne Epidemie ausgebrochen; von den 566 Bewohnern sind 121 zur Zeit erkrankt, 20 bereits gestorben. Unter dem Einfluß der schlichten Wohnraum- und Nahrungsverhältnisse dieser Gegend konnte die Epidemie schnell eine solche Ausdehnung gewinnen, ohne daß dieselbe als Hungertypus bezeichnet werden kann. Seitens der Behörden sind alsobald die erforderlichen Maßnahmen zur Bekämpfung der Krankheit angeordnet worden; auch die Privatwohlthätigkeit der Bevölkerung der Nachbarorte wendet sich dem heimgesuchten Orte in liebevollster Weise zu.

In New-York wurde der Komiker Fox, einer der populärsten Schauspielers der Vereinigten Staaten, Mitbegründer des Dr.-Dewey-Theaters und Verfasser vieler lustiger Pantomimen von der Scharfeffurty für wohnhaft erklärt. In einem Schreiben des Arzneyarztes, der ihn in einer Heilanstalt zu Boston beobachtete, heißt es, Herr Fox habe die fixe Idee, daß er kolossal reich sei und im Besitz enormer geistlicher Fähigkeiten; aber in Wahrheit ist der Künstler körperlich und geistig eine vollständige Null. Aber diesen Mann in besseren Tagen als „Humpty-Dumpty“ sah, der mußte sich sagen, hier ist ein Spiegmacher, auf den die Fühlheit der ausgelassenen Klowns des Werry Old England übergegangen ist und der endet im Größenwahnsinn. Armer Fort!

Der „Aöln. Jg.“ wird aus Düsseldorf vom 11. Januar geschrieben: Der am 2. November v. J. von Herrn Paul Henry in Paris entdeckte Planet 152, welcher hinsichtlich der Bahnlage einige Ähnlichkeit mit dem verlorenen Planeten „Dile“ zeigte, ist nach der Berechnung des Herrn Boffert in Paris doch als ein neuer von Dile verschiedener Planet anzusehen u. hat den Namen Uta erhalten. Der Planet 153 Hiba scheint eine Umlaufzeit von ungefähr acht Jahren zu haben, während die von Hiera nur 3 1/2 Jahr beträgt. Der Planet 151 ist Abundantia benannt worden. Mit der vorjährigen Planetenfülle ist die Anzahl der kleinen Planeten auf 157 gebracht worden, von welchen jedoch Maja, Triga, Dile, Kamilla wieder verloren sind und 22 andere bisher nur in einer Erscheinung beobachtet wurden. Was die Berechnung dieser zahlreichen Himmelskörper anlangt, so ist für die nächste Zeit eine dem streng wissenschaftlichen Standpunkt entsprechende Vollständigkeit nicht zu hoffen, sondern eher zu befürchten, daß noch mehrere wieder verloren gehen werden.

Bettfedern, Daunnen, Eiderdaunen, Gemäthe Inlettes, Strohsäcke, fertige Betten und Matratzen empfiehlt H. C. Weddy-Pönicke.

Ida Böttger,
Galle a/S. gr. Ulrichstraße 55,
hält sich zur **✓** Lieferung vollständiger Kinder-Ausstattungen eleganten und einfacheren Geschmacks vom Lager und nach Maß bestens empfohlen.

Holz-Verkauf.
Eine Partie feingehacktes Brennholz im Ganzen u. Einzelst. zu verk. Mittelwache 12.

gänzlicher Aufgabe
meines
Leinen-Geschäfts
verkaufe ich
gute waschechte Bettzeuge

Mr. 5¼ Sgr. Adolph Jüdel
Leipzigerstraße 91.
1 Nähmaschine, 1 Waschiwanne, 1 Strickmaschine in g. Zust. zu verkaufen
Leipzigerstraße 7, II.

Neuliche gute Betten sind zu verkaufen oder an orbenst. Leute zu vermieten. Auch wird ein alter Dreimaster-Hut gesucht
Mittelwache 9.

Direkte Kommoden u. e. Comtoirpult zu verkaufen
H. Ulrichstr. 6, Hof 1.
Schweinefetter verkauft billig
A. Knödel im Wrodenhaus, Garz Nr. 48.

Auction.
Donnerstag den 20. Januar c. und folg. Tag von Nachmittag 1 Uhr ab verleihe ich gr. Rittergasse 9 (Kohlenbann) Sophas, Kommoden, Schränke (darunter ein hist. Eschyrant), Spiegel, Dreifüßige, Federbetten, Klebungstische, 1 Stuhlrohr und Hausgeräth; ferner: woll- und baumwollene Tücher, Unterhosen, gute Cigarren, Wein, Rum, Acet &c. **W. Gfite, Auct.-Comm.**

Auction.
Sonntag den 22. Januar Vormittags 10 Uhr werden im Restaurant Nathskeller (Schießgasse) wegen Aufgabe eines Geschäfts eine große Partie: Pferde, Pferdegeschirre, Sophas &c. Bekken und andere dgl. Gegenstände gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.
E. Lütner, Auctionator.

80-100 Liter Milch sind ab per Bahn Halle abzulassen. Zu erfragen bei Frau Binneweiß, gr. Märterstraße 18.

Ein Hausgrundstück,
womöglich mit Garten, in Halle bezogen, wird mit 2-3000 % Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter M. N. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Einige Schock Tannen sind zum Dekoriren der Säle zu vermieten.
Dienstmann **W. Gintter, Morichthof 9.**

Eine anständ. stille Familie wünscht Hiera ein oder zwei Knaben in Pension zu nehmen.
Näheres gr. Berlin 17.

Für zwei einzelne Leute wird ein Mädchen sofort oder 1. Februar gesucht durch Frau Scholle, Schmeerstr. 39.

Nähinnen, Haus- und Kindermädden erhalten bei hohem Lohn gute Stellen durch Frau Gutjahr, Martinsgasse 21.

Arbeits-, Mädchen m. Pfähr. Atteffen f. f. Küche u. Hausarb. 1. Febr. Stelle.
Offene Stellen

f. Nähinnen, Stub-, Mädchen u. Hausmädden f. f. Herrsch. bei h. Geh. durch Frau Herrmann, Trödel 19, am Markt.

Einige Frauen zum Kohlenabtragen
Ed. Linde & Ströfer.
Ein ord. eheliches Mädchen zum 15. Febr. gesucht
Breitestraße 24.

Ein ordentliches Mädchen findet sof. Dienst alter Markt 14.
Echtliche Köchinnen und Mädchen für Küche und Hausarbeit erhalten sofort und zu jeder Zeit bei hohem Lohn sehr gute Stellen durch Frau Köstner, Kuntzstraße 5.

Ein junges kräftiges Mädchen von außerhalb, in allen weiblichen Arbeiten und Maschinenarbeiten erfahren, sucht billigt ein Unterkommen; auch würde selbste als Verkäuferin passen. Zu erfragen
Gesslstraße 22, Müller's Brauerei.

Eine ordentliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Scheuern
Mühlgraben 9, Hof rechts.

Vermietungen

Zu vermieten.
Die 2. Etage, Klausenstraße 12, bestehend aus 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör ist zum 1. April zu beziehen. Näheres parterre daselbst.

2 Stuben, jede mit Kochenrichtung, sind à 26 % zu vermieten
Neußtadt 4.

Eine Wohnung,
bestehend aus 2 Stuben, 2 K., 1 K., Keller, Waschküche, ist zu vermieten und 1. April zu beziehen
Epische 25.

Zu vermieten
eine freundl. Wohnung von 4 St., K., R. u. mit Garten. Näheres
Lebenauerstr. 7, I. (v. d. Mann Thore).
Getheilte Part.-Wohnung zu verm. u. jetzt oder später zu beziehen
Karlstraße 6.

Bel-Etage, 6 heizb. Räume, Kammer, Küche 1. April bezugsbar.
Matte, Königstr. 20 c.

1 Ladenlocal
am Markt, namentlich für Fleischer passend, zu vermieten durch
Merzloch & Co., gr. Ulrichstr. 61.

Stube, Kammer und Zubehör an einzelne Leute zu vermieten
Bernburgerstraße 25.

Bel-Etage f. 100 % verm. Mühlweg 26b.
Stube und Kammer an eine einz. Person zu vermieten
gr. Klausstraße 17.

Königsstraße 17 ist die Beilage mit sieben Piesen zu vermieten und kann sofort bezogen werden.

Bel-Etage, best. aus 4 St., 3 K., K. nebst allem Zubehör ist 1. April zu beziehen, Preis 480 Mark
gr. Brauhausgasse 16, Ecke des gr. Berlins.

Eine Wohnung
mit 4 Stuben, 5 Kammern &c. — und eine Wohnung mit 3 Stuben, 2 Kammern &c. in der Nähe der Bahn zu vermieten. Näheres bei Herren
Werner & Langenberg, Mühlgraben 6.

Die herrschaftlich eingerichtete zweite Etage meines mitten in Gärten belegenen Hauses, bestehend aus 6 heizbaren Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller, Bodenlammer, Nebenküche, sowie Waschküche und Trockenplatz, Nebennutzung, ist zu vermieten und kann jetzt oder zum 1. April 1876 bezogen werden.
G. Spiegel, Wilhelmstraße 35, (früher Allihn's Garten).

Contor und Niederlagen zu vermieten
Magdeburgerstr. 51.

Ein grosser Zimmerplatz
zu vermieten am Hafen 3.

Sofort zu beziehen ist eine Wohnung von ruhigen Leuten, welche Kohlen abtragen
gr. Ulrichstraße 23.

Freundliche Wohnungen zu vermieten von 2 St., 2 K., R., sowie eine von St., K., R. Mittelstraße 12m.

Eine neu einzurichtende Restauration ist zu verpachten. Näheres bei Herrn
Nautz, Gehlstraße 51.

Wohnungen von 3-4 St., 3 K. u. Zubehör oder später zu beziehen
Mühlweg 29.

Dieselbst noch eine Wohnung zu 90 %
Obere Steinstraße 33

ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage zu vermieten.
Eine Wohnung zu 140 % zum 1. April zu beziehen
Wilhelmstraße 3.

Eine freundliche Parterre-Wohnung, Preis 100 %, an eine einz. Dame zu vermieten
alte Promenade 26.

Eine Familien-Wohnung, Pr. 36 %, sof. zu beziehen, 3 Familien-Wohnungen, Preis 40 %, zum 1. April zu beziehen. Näheres bei
Frau Binneweiß, gr. Märterstraße 18.

Eine Werkstelle mit Wohnung für Holzarbeiter ist zum 1. April zu beziehen
Geißstraße 56.

In dem Eckhause — Magdeburger- und Halberstädterstraße sind das Parterre mit Verkaufsstaden oder Comtoir und die 2. Etage ganz oder getheilt, sowie eine Dachwohnung zu vermieten und zum 1. April zu beziehen.
G. Müller, Wahrenreiterstr.

Eine geräumige Werkst.
im Königsviertel ist von jetzt ab zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung
von Stube, 3 K., Küche, Kasse des wärml. von ruhigen Mietern 1. April zu beziehen.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Stube 2. K., R. u. Zub. (Hof-Wohnung) zu vermieten
Dreiteilstraße 8.

Geräumige Wohnung H. Sandberg 7.
Zwei Stuben nebst Zubehör, Preis 80 % zu vermieten
Fleischergasse 16.

Wohnungen à 250, 200, 150, 130, 100 und 70 % sind pr. sofort oder 1. April c. Klausenstraße 10/11 und Mühlgraben 1 zu vermieten.

Eine St., 2 K., 1 K. mit Zubehör. Zu erfragen
H. Wittergasse 2, 1 Tr.

3 Stuben, Kammern, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. und 1. April zu beziehen
gr. Schlam 8, 1 Tr.

Zwei große Stuben, 1 Küche, Bodenlammer und Zubehör, pro 84 %
Landwehrstraße 16.

Möbl. St. u. R. 1. Febr. vermietet
Merzburgerstraße 16, 2 Tr.

2 gut möbl. Zimmer sind sofort zu beziehen
Bauernstraße 12, 2 Tr.

Für einen Herrn fr. Wohnung
Marianstraße 6, 3 Tr.

Möbl. Zimmer zu vermieten
gr. Ulrichstr. 20, im Laden zu erfragen.

Gut möbl. Stube 1. Febr. zu vermieten, Aussicht nach der Straße gr. Klausstraße 7.

Möbl. Stuben f. Ulrichstraße 1b, II.
Möbl. Stube u. Kammer sofort zu bez.
Barnhofsstr. 13, part.

Fein möbl. Zimmer mit Kabinett ist sofort zu beziehen
Geißstraße 72.

2 Herren finden Wohnung u. Mittagessen
gr. Klausstraße 26, II.
Möbl. Wohnung Königstr. 17, 2 Tr.

Eine möblierte Wohnung zum 1. Februar zu vermieten
Dreierstr. 4, p.

Möbl. Stube nebst Kammer sofort zu vermieten
H. Schlam 5.

Neuf. Schlafstellen offen
Saulgasse 2a.

Heizbare Schlafstelle
Steinweg 35.

Anst. Schlafst. gr. Steinstr. 17, D, I, I.

Anst. Schlafstelle f. Ulrichstr. 7, Hof.

Anst. Schlafstelle, heizb. H. Schlam 11, III.

Heizb. Schlafst. m. K. gr. Ulrichstr. 18, III.

Anst. Schlafstelle mit Kof. H. Schlam 3, II. Fiedinger.

Anst. Schlafstellen Landwehrstr. 15, D.

Anst. Schlafst. m. K. Martinsg. 12, I.

Eine anst. Schlafst. für 2 Herren
Karlstraße 10, 2 Tr.

Anst. Schlafst. mit Kof. Kellerwache 8, III.

4 Schlafst. mit Kof. Pflanzengasse 11, II.

4 Schlafst. m. Kof. Pflanzengasse 11, III.

Anst. Schlafst. offen Spiegelgasse 9, D, I.

Anst. Schlafst. offen H. Brauhausgasse 6.

Eine Wohnung von St., K., R. im Preise von 36-40 % wird zu mieten gesucht.
Adressen werden erbeten.
Schmeerstr. 37 und 38.

Sofort zu beziehen, suchen ein Paar einzelne Damen ein geräumiges Logis von 3-4 Stuben, Kammern und Zubehör
gr. Wallstraße 4b, 1 Tr.
Auch wird daselbst ein Dienstmädchen zur Anschaffung auf mehrere Wochen gesucht.

Eine Wohnung von 2-3 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör zum 1. April zu mieten gesucht. Adressen unter B. 16 in Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung von 125-150 % jährlich, 1. Etage, wird in der Nähe der Leipzigerstraße gesucht. Offerten bitte in der Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Co., Leipzigerstraße 98 niederzuliegen.

In der Ober-Leipzigerstraße wird eine Wohnung, möglichst mit Comtoir, parterre oder eine Krippe, von 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, per 1. April oder 1. Juli cr. von hiesigen Leuten gesucht.
Off. Offerten unter A. 10 in der Exped. d. Bl. niederzuliegen.

Um Wiederholung des reizenden Charaktergemäldes „Der alte Korporal“ eruchen
Mehrere Theaterbesucher.

Restaurant Reichenbach,
große Brauhausgasse 31.
Dienstag den 18. Januar Schlachtfest.

Erwiderung.

Herr Justizrath Frisch hat sich genüthigt gesehen, gegen den Inhalt resp. die Form einer polizeilichen Bekanntmachung vom 10. d. M., in welcher zur pünktlichen Erfüllung der aus Gedankenlosigkeit vielfach nicht beachteten strafpolizeilichen Vorschriften aufgefordert worden war, durch ein Inserat in Nr. 12 dieses Blattes Verwahrung einzulegen. Wenngleich nun dieser Schritt bereits eine schwere, ich möchte sagen thatschädliche Kritik dadurch erfahren hat, daß derselbe weitere Publikationen hervorgerufen, welche Besichtigungen einer Behörde enthalten und deshalb vermuthlich ein strafrechtliches Einschreiten begründen werden, will ich doch, als Verfassender der polizeilichen Bekanntmachung, nicht unterlassen, jener Verwahrung folgende Bemerkungen entgegen zu setzen.

Zunächst ist mir die persönliche Legitimation des Herrn Justizrathes Frisch zu einem solchen Proteste nicht recht klar geworden, da, wenn der genannte Herr als Hauseigentümer die strafpolizeilichen Vorschriften pünktlich erfüllt, selbstverständlich Weise die Aufforderung zur Erfüllung derselben resp. der Vorwurf des Unterlassens aus Gedankenlosigkeit nicht an seine Adresse gerichtet gewesen sein kann.

Was weiter den letzteren Anstand anlangt, so hat mit demselben nur die mildeste Erklärung für die vielen Uebertretungen, welche hier gegen die Straßen-Polizei-Ordnung verkommen, gegeben werden sollen.

Wenn die wiederholte Publikation der einschlägigen Bestimmungen ohne Erfolg bleibt, wenn die begründeten Nachschreie über die Unwegsamkeit unserer Straßen immer wieder in den Zeitungen erdnen, oder unbeachtet bei einer großen Anzahl von Hauseigentümern verhallen, wo ist da die Erklärung zu finden? In der Unkenntnis der Verpflichtung gewiß nicht. In einer bösen Absicht, in einer bewussten Opposition gegen die gegebene und notwendige Ordnung hoffentlich ebenso wenig. Es bleibt hier also keine andere Erklärung als die, daß Viele überhaupt nicht an die Pflichten, welche sie gegen die Allgemeinheit haben, denken, daß sie eben — unbekümmert über sonstigen hohen Capacitäten — in dieser einen Beziehung gedankenlos sind.

Wenn weiter die Androhung „strenger“ Strafen für nicht correct gehalten, und die Umwandlung in „geistliche“ Strafen verlangt wird, so ist mir dies unverständlich. Denn daß die Strafe der letzteren Anforderung entsprechen muß, ist stets die unabweisbare Voraussetzung, und wäre es wenig schmeichelföhr für den Bildungszustand der hiesigen Bürgerschaft sein, wenn man annähme, daß dieselbe sich andere als geistliche Strafen gefallen ließe. Daß aber diese durch den Spielraum, welcher dem Richter wie dem Polizei-Verwalter bei der Bestimmung des Strafmaßes gegeben ist, streng und mild sein können, und daß das bei in dieser Beziehung „von jetzt ab“ sehr wohl anders wie früher verfahren werden kann, liegt auf der Hand und bedarf wohl keiner weiteren Ausführung.

Schließlich noch die Bemerkung, daß ich mich auf diese Erwiderung nur deshalb eingelassen habe, um eine Mittheilung meiner persönlichen Anschauungen und Absichten in den Kreisen der Bürgerschaft möglichst zu verbreiten, daß ich aber zu eventuellen weiteren dergleichen Publikationen in dem Bemühen, nur das Beste zu wollen, vor diesem Forum schweigen werde.

Halle, den 16. Januar 1876.
von Golly, Stadt- und Polizei-Rath.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.